

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – Jahrgangsstufe 8

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprach- betrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
GESAMT – NOTE (Prüfungsteile)			
GESAMT – NOTE			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch 8. Jahrgangsstufe
-Aufsatz-

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Arbeitszeit: 45 Minuten

Thema 1: Sachorientierter Bericht

Schreibe einen Bericht für die Polizei, in dem der Junge wiedergibt, was er bemerkt bzw. gesehen hat!

Ein Junge ist bei seinen Verwandten zu Besuch. Dort wird er nachts von Stimmen geweckt, die von draußen kommen. Er blickt aus dem Fenster und beobachtet einen Einbruch ins Nachbarhaus. Als die von ihm verständigte Polizei eintrifft, sind die Täter bereits geflüchtet.

Thema 2: Begründete Stellungnahme

Schreibe diese „Hausaufgabe“ und führe hierbei drei Argumente aus!

**SCHAFFT ES SARAH ZUM SUPERSTAR?
DSDS-FINALE**

Schweinfurter Tagblatt, 9. Mai 2009

Ihr habt im Deutschunterricht über das Thema „Casting-Shows“ diskutiert. Als Hausaufgabe sollst du einen Brief an eine Freundin bzw. einen Freund schreiben, in dem du zu der Frage Stellung beziehst, ob Jugendliche an solchen Shows teilnehmen sollen oder nicht!

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch 8. Jahrgangsstufe
- Textvorlage -

Jungs besonders gefährdet

Nach dem Amoklauf von Winnenden warnt Christian Pfeiffer, Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), vor der „Medienverwahrlosung“ der deutschen Kinder – und macht sich dabei besonders um die Jungen große Sorgen. Es sind vor allem sie, die das Netzwerk mit anonymen Freunden dem
5 Treffen mit echten Freunden vorziehen und die Stunden damit verbringen, auf dem Computerbildschirm Menschen zu töten.

Jedes Grundschulkind sitzt heute im Schnitt etwa 3,2 Stunden am Tag vor dem Fernsehgerät. Rund 50 Prozent der zehnjährigen Jungen spielen – zumindest gelegentlich – Spiele, die erst ab 18 freigegeben sind. Im Alter von 15 seien es schon
10 82 Prozent, sagte er am Mittwochabend in München. Viele von ihnen ballern mehr als viereinhalb Stunden am Tag wild herum in ihrer Fantasiewelt. Auf das Jahr hochgerechnet verbringen sie mehr Zeit vor dem Computer als auf der Schulbank. 15 Prozent der Jugendlichen zeigten bereits im Alter von 15 Jahren Anzeichen von Sucht, sagt Pfeiffer. „Jugendmedienschutz kann man vergessen. Der funktioniert nicht.“

15 Die Folge dieses Konsums: Das Einfühlungsvermögen wird – so haben es Pfeiffers Studien ergeben – beeinträchtigt, die Konzentrationsfähigkeit sinkt, mit den Schulnoten geht es in den Keller und die Gewaltbereitschaft steigt. „Je mehr sie brutale Inhalte spielen, umso aggressiver sind sie.“ Kinder, die schon früh und intensiv Gewaltspiele konsumierten, seien später deutlich gewalttätiger.

20 Warum aber sind es gerade Jungs, die von virtueller Gewalt derart fasziniert sind und dann zu dem werden, was Pfeiffer als „medienmäßig vergammelt“ bezeichnet? Eine Erklärung des Kriminologen: fehlende Wärme im Kindesalter. Im Kindergarten und auch in der Grundschule bekämen viele Jungs von ihren Erziehern nicht die gleiche Zuwendung wie Mädchen.

25 „Das ist ein Hinweis auf die Frage, warum sie sich anders verhalten, warum sie unglücklicher werden, warum sie mehr im Abseits landen.“ Viele fühlen sich stets zurückgesetzt und suchen dann schnell einen Gegenentwurf zu der Realität, die sie

traurig macht. Viele fänden diese Alternative im Gewaltspiel, wo kleine Jungs zu großen, selbstbewussten Helden werden.

30 Auch weist Pfeiffer auf „die sich verschärfende Leistungskrise der Jungen“ hin. Seit zehn Jahren seien ihre schulischen Leistungen kontinuierlich schlechter geworden. Im Jahr 1994 mussten etwa genauso viele Mädchen wie Jungen eine Klasse wiederholen. Zehn Jahre später waren 62 Prozent der Sitzenbleiber männlich.

35 Nach Ansicht Pfeiffers sind Eltern, Lehrer und Politik hier nun gleichermaßen gefordert. Eltern müssten Computer, Playstation und Fernseher aus den Kinderzimmern ihrer Sprösslinge verbannen. „Bildschirmgeräte haben im Kinderzimmer nichts verloren“, betont er. Auch der Schule komme eine besondere Bedeutung zu. Die Lehrer sollen Eltern auf die Gefahr aufmerksam machen, die lauert, wenn ihre Kinder Tag und Nacht vor der Glotze oder dem Computer hocken. Viele Eltern seien sich der Risiken nicht
40 bewusst, lassen es zu, dass ihre Kinder stundenlang abtauchen in die Welt der Fernsehserien, Filme und Computerspiele.

Von der Politik fordert Pfeiffer, Ganztagschulen auszubauen, die auch Freizeitangebote wie Sport, Musik oder Schach auf dem Programm haben. „Man kann die Jungs nur dazu verführen, dass sie andere Dinge spannender finden als
45 Computerspiele“, sagt der Kriminologe.

Zum Fall des Attentäters von Winnenden, Tim K., der 15 Menschen und sich selbst das Leben nahm, sagt Pfeiffer: „Die ohnmächtige Wut ist nicht entstanden durch Computerspiele. Die ist im Leben entstanden. Aber wir wissen, dass das Computerspiel ihm die Richtung gewiesen hat, wie er seine Wut umsetzen kann.“

Quelle: Britta Schultejan, Main Post, 20. März 2009, S.2

Text für Prüfungszwecke leicht gekürzt und verändert

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch 8. Jahrgangsstufe
- Arbeit am Text -

HINWEIS: Antworte stets in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten!

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte
Inhalt / Sprache

1. Was will die Autorin mit ihrem Text erreichen? ___/1 ___/1

2. Begründe, warum man davon ausgehen kann, dass die im Text genannten Informationen weitgehend der Wirklichkeit entsprechen! ___/1 ___/1

3. Gib zu den beiden vorgegebenen Abschnitten in je einem Satz den Hauptinhalt an! Das Beispiel zeigt, wie du vorgehen sollst. ___/4 ___/2

Beispiel zu den Zeilen 7 – 14: *In diesem Textabschnitt verdeutlicht die Autorin die Problematik durch aussagekräftiges Zahlenmaterial.*

Aufgaben:

Zeilen 15 – 19:

Zeilen 35 – 46:

4. Stelle dar, wie es Pfeiffer begründet, dass gerade Gewaltspiele für viele Jungen so verlockend sind! ___/3 ___/3
(Schreibe nicht ab, formuliere einen eigenen Text!)

5. Führe in einem Satz drei im Text genannte Probleme an, welche sich ergeben können, wenn Kinder Gewaltspiele konsumieren! ___/3 ___/1

6. Erläutere mit eigenen Worten, warum Pfeiffer der Meinung ist, dass man Computersucht nicht mit Mitteln des Medienschutzes bekämpfen könne! (siehe Zeilen 13/14!) ___/2 ___/2

7. Der Text beinhaltet einige Forderungen Pfeiffers, um das Problem bekämpfen zu können.
Führe in jeweils einem Satz an, was die Genannten tun sollen! __/2 __/2

Lehrer: _____

Eltern: _____

8. Im letzten Abschnitt sagt Pfeiffer klar, worin er den Zusammenhang zwischen den Computerspielen und den Gewalttaten junger Leute sieht.
Beurteile die Aussage Pfeiffers! __/4 __/3

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2010

Deutsch 8. Jahrgangsstufe

- Sprachbetrachtung -

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende **Punkte**

1. **Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau!** ___/5

Viele von ihnen ballern mehr als viereinhalb Stunden am Tag wild herum in ihrer Fantasiewelt.

Viele _____

ihnen _____

ballern _____

wild _____

in _____

2. **Bestimme die Satzglieder/Satzteile möglichst genau!** ___/5

Die Lehrer sollen Eltern auf die Gefahr aufmerksam machen, die lauert, wenn Kinder Tag und Nacht vor der Glotze oder dem Computer hocken.

Die Lehrer _____

Eltern _____

Tag und Nacht _____

vor der Glotze _____

hocken _____

**3. Wandle die folgenden Sätze in die angegebene Zeitstufe um!
Bilde ganze Sätze!**

___/5

Nach dem Amoklauf warnt Christian Pfeiffer.

Plusquamperfekt

Die schulischen Leistungen der Jungen sind schlechter geworden.

Präsens

Der Attentäter von Winnenden nahm sich selbst das Leben.

Perfekt

Die ohnmächtige Wut war nicht durch das Spiel entstanden.

Präteritum

Der Medienkonsum beeinträchtigt das Einfühlungsvermögen.

Futur I

4. Bilde zu den Verben aus dem Text das dazugehörige Nomen mit passendem Artikel! Eine einfache Substantivierung (z. B. bauen – das Bauen) ist nicht zulässig.

___/5

spielen (Z. 18)

konsumieren (Z. 19)

fühlen (Z. 26)

wiederholen (Z. 32)

verlieren (Z. 36)

5. Bestimme den Kasus (Fall) der unterstrichenen Wörter!

___/5

Nach dem Amoklauf von Winnenden warnt Christian Pfeiffer, Leiter des KFN, vor der „Medienverwahrlosung“ der deutschen Kinder und macht sich dabei um die Jungen große Sorgen.

Amoklauf

Christian Pfeiffer

Kinder

Jungen

Sorgen

6. Ordne den Fremdwörtern ihre entsprechende deutsche Bedeutung zu, indem du den Buchstaben in die Klammer hinter dem Fremdwort einträgst! ___/5

- | | | |
|------------------------|-----|----------------------------------|
| anonym (Z. 4) | [] | a) angriffslustig |
| funktionieren (Z. 14) | [] | b) begeistern |
| aggressiv (Z. 18) | [] | c) stetig |
| faszinieren (Z. 20) | [] | d) wirken, störungsfrei arbeiten |
| kontinuierlich (Z. 31) | [] | e) ungenannt |

7. Entscheide bei den folgenden Sätzen, ob die Aktiv- oder Passivform vorliegt! Schreibe jeweils deine Entscheidung (Aktiv- oder Passivform) dahinter! ___/5

Das Einfühlungsvermögen wird durch den Medienkonsum beeinträchtigt. _____

Die virtuelle Gewalt fasziniert besonders Jungs. _____

Computer und Fernseher müssen von den Eltern aus den Kinderzimmern entfernt werden. _____

Bei Gefahr werden die Eltern die Kinder darauf aufmerksam machen. _____

Man kann die Jungs nur durch andere spannende Dinge verführen. _____

8. Unterstreiche falsche Schreibweisen im Text und schreibe die richtigen rechts außen hin! Nur jede richtig unterstrichene und verbesserte Stelle erhält einen halben Punkt. ___/5

<p>Christian Pfeiffer untersucht die „Medienverwahrlosung“ der Kinder und stellt fest, das die brutalen Computerspiele besonders die Jungen mitreisen und begeistern. Sie sind davon überzeugt, das Gewaltspiele in der Fantasiewelt auf Sie keinen Einfluß hätten. Sie meinen, spielen am PC erhöhe sie. Auch stehe das Interesse am töten nicht im vordergrund.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
---	---

9. Wie heißt das Gegenteil?

___/5

- wild _____
- Fantasie _____
- sinken _____
- echt _____
- Zuwendung _____

10. Bilde aus den beiden Hauptsätzen ein sinnvolles Satzgefüge!

Hinweis: „und“ / „oder“ sind nicht erlaubt.

___/5

Herr Pfeiffer macht sich große Sorgen um die Jungen. Er warnt vor den Folgen der „Medienverwahrlosung“.

Es fehlt ihnen Wärme im Kindesalter. Darum sind die Jungen von virtueller Gewalt fasziniert.

Die Jungen könnten viele echte Freunde haben. Sie ziehen das Netzwerk mit anonymen Freunden vor.

Pfeiffer hat eine Forderung an die Eltern. Die Computer müssen aus den Kinderzimmern entfernt werden.

Viele Eltern kennen die Gefahren dieser Medien. Sie lassen ihre Kinder stundenlang vor dem Fernseher oder Computer sitzen.
